

# Warum die Uhr stehen blieb, als Opa starb - Das Übersinnliche auf dem Prüfstand

**Offener „Publikumstag“ der GWUP  
am Donnerstag, 21. Mai 2009,  
im Hamburger Völkerkundemuseum,  
14 bis 18 Uhr**

## Referenten:

Anne Frütel/Jörg Wipplinger

## Thema:

**„Die Wahrheit bringt Heilung – Ein ironisch wissenschaftliches Dings über die scheiß  
Esoterik“. Bühnenstück**

(Kurzversion. Vollständige Aufführung am Samstag, 23. Mai, 16.30 -17.45 Uhr)

## Abstract:

„Aufklärung und Erleuchtung gehen harmonisch Hand in Hand, über die Bühne bis ins Publikum. Homöopathie und Grandeur fallen ins Wasser und Magie wird aus dem Hut gezaubert. Alle Wünsche können wir nicht erfüllen, aber dafür gibt es ein Lied. Die Take-Home-Message wird Ihr Leben retten.“

(Infos unter [www.diewahrheit.at](http://www.diewahrheit.at))

## Interview:

**Wie kamen Sie auf den Gedanken, esoterische Medizin, Homöopathie etc. zum Thema eines Bühnenstücks zu machen?**

*Wipplinger:* Seit Jahren knallt meine Weltsicht gelegentlich auf die von mir als esoterisch empfundene Weltsicht meines Vaters. Er hat durchaus auch mit sehr guten Überlegungen dafür gesorgt, dass mich besonders die „Wir-helfen-gegen-alles“-Systeme interessierten. Im Frühjahr 2008 stieß ich im Internet auf die Science-Blogs ([www.scienceblogs.de](http://www.scienceblogs.de)) und stürzte mich in die abenteuerlichen Welten der Pseudowissenschaften. Und manches davon ist einfach so blöd, dass es auf eine Bühne muss.

*Frütel:* Mich als Frau hat es insbesondere genervt, dass vor allem Frauen auf Esoterik aller Art anspringen. Das muss doch nicht sein, Mädels, es geht auch ohne! Aber mich hat das Ganze auch als künstlerische Herausforderung gereizt: Kann man mit Kunst Wissen vermitteln – ohne dass es scheußlich pädagogisch wird? Und wir wollten schon länger ein gemeinsames Projekt machen, das spielt sicher auch noch eine Rolle.

### **Was wollen Sie mit dem Stück erreichen?**

*Wipplinger:* Als Verhaltensforscher wollte ich immer schon einmal zu einem Kongress eingeladen werden. Jetzt habe ich das erreicht – wenn auch für den Unterhaltungsteil. Und Unterhalten ist auch genau das, was wir mit „Heilung“ wollen. Leider ist uns das mit der Unterhaltung nicht immer gelungen. Immer wieder haben sich blöderweise komplexe Inhalte eingeschlichen.

*Frütel:* Ja, wenn man missionieren will, dann funktioniert es nicht. Aber über „Heiliges“ lachen und es damit vom Sockel holen, das ist eine sehr einfache und gute Funktion, die Theater haben kann. Ich möchte da Herrn Brecht zitieren, der „Spaß haben“ und „die Welt retten“ in einem Atemzug nennen konnte, wenn man ihn nach seinem Anliegen fragte. Zwischendrin hat der Herr Brecht auch noch „Geld verdienen“ gesagt, aber Geld spielt bei unserem Projekt leider keine Rolle.

### **Normalerweise scheinen Künstler eher Esoterik-affin zu sein und viel Unsinn wird auch und gerade durch und über die Medien verbreitet.**

*Frütel:* Ja, das stimmt. Gerade in der Kunst herrscht oft diffuses emotional-ästhetisches Wahrnehmungsgeblubber, gepaart mit einem Geniekult aus Postkutschenzeiten. Das hat sicher auch was damit zu tun, dass ein scharfer Intellekt in vielen Gesellschaftskreisen als kalt und unsinnlich gilt.

### **Funktioniert denn ein aufklärerisches Bühnenstück überhaupt? Auch eingedenk der Tatsache, dass bei vielen esoterischen Angeboten das Original von einer Parodie ohnehin kaum zu unterscheiden ist.**

*Wipplinger:* Es ist nicht nur kaum, sondern gar nicht zu unterscheiden. Daher war es auch so einfach das Stück zu schreiben – wir verwenden einfach haufenweise echte Zitate. Wenn die Leute schon lachen, wenn wir echte Buchtitel vorlesen, müssen wir uns keine Parodie dazu ausdenken.

*Frütel:* Es muss halt manchmal jemand aussprechen, dass der Kaiser gar nichts anhat, damit die Leute es merken.

### **Was sind/waren die Reaktionen auf das Stück? Kommen diejenigen, die es eigentlich angeht – also die Anhänger – überhaupt, um sich so etwas anzusehen?**

*Wipplinger:* Die Hardcore-Wünschelruten-Anbeter kommen vermutlich nicht. Aber es gibt so viele esoterische Bereiche, von denen die meisten Menschen gar nicht wissen, dass sie esoterisch sind. Und daher spricht „Heilung“ auch viele Leute an. Wer weiß denn schon, dass Homöopathie eine Pseudowissenschaft und Grandwasser ein religiöses Artefakt ist?

*Frütel:* Die Leute schauen sich's an, und es ist halt schon sehr witzig, also lachen die Leute. Danach wird heftig diskutiert und bei der nächsten Erkältung sagen sie „Ich weiß ja, es ist Blödsinn“ – und hauen sich verlegen lächelnd ihre homöopathischen Tropfen wieder rein. Die haben ja auch einiges gekostet, also kann man die ja nicht einfach wegschmeißen. Wir haben schließlich eine Wirtschaftskrise.

### **Was finden Sie persönlich eigentlich so schlimm an der „scheiß Esoterik“?**

*Wipplinger:* Sie macht denkfaul, erhebt Unwissen zur Tugend und verstellt den Blick auf die wahren Wunder, die der Kosmos zu bieten hat. Und im Extremfall verursacht sie Leid und Tod, schauen Sie sich nur mal die Webseite <http://whatstheharm.net> an.

*Frütel:* Ich halte es für einen nicht realisierbaren Plan, aus allen Menschen rein rationale Wesen zu machen. Und ich denke, es gibt ein Menschenrecht auf irrationalen Blödsinn, alles andere wäre inhuman. Man sollte aber mit dieser menschlichen Blödheit vernünftig umgehen, sonst wird die auch ganz schnell inhuman und gefährlich. Und mich persönlich nervt es halt, wenn man mit dem Unwissen anderer Geschäfte macht und wenn Leute sich aufgrund ihrer Blödheit einbilden, sie seien klügere oder bessere Menschen als ich.

*Interview: Bernd Harder*

### **Zur Person:**

**Anne Frütel** ist Schauspielerin, Regisseurin, Performerin. Abschluss am Max-Reinhardt-Seminar, Ensemblemitglied der internationalen Theatergruppe Theater Tanto, Jugendtheaterarbeit am Goethe-Institut, eigene Produktionen, internationale Gastspiele.

**Jörg Wipplinger** ist Verhaltensforscher und Journalist. Abschlüsse an der Universität Wien (Zoologie) und der Donau-Universität-Krems (Qualitätsjournalismus). Redakteur bei der *Kleinen Zeitung*, Experte für Radio Wien, Co-Autor „error21“ (Leykam, 2005).